

und der Gerechtfame der Pfarrkirche St. Nikolaus, sowie des Kälber- u. Füllen-Zehnten. Dieser Zehent war ein brandiſſches Lehen, und vom Daniel Ringg zu Campell erkaufte worden. Ferner erhielt die Pfründe Haus und Hofstat: und Baumgarten ob der Kirche, was der Stifter von Hans Pfanold von Schaan gekauft hatte, eine Bünt ob der Pfarrkirche, ein Ackerle in Partell, 6 Mammel Riet, ein Weingärtle zu Baduz, 54 Schilling Geld, 8 Viertel Weißen, 6 Viertel und 10 Maß Schmalz. Letzteres lieferten Jon und Trumelt am Triesenberg und von 1½ „eisernen Rühren“ kamen die 10 Maß Schmalz. Als Zinsen sind unter anderen genannt: Pünz auf Planken, Marg. Mareß, Heinrich Baißli, Hans Erbjer, Konrad Tanner auf Triesenberg. Hans Zogg in Balzers, Hans Vifer in Triesen, Hans Tilian in Baduz, Ulrich Blank von Triesen. Ein Unterpfund lag ob dem St. Martinsbrunnen). Es wird bei der Stiftung bestimmt:

„daß hiemand hicewiglich ein jährlicher Kaplan, dem deme die jez genant stiftung, Altar und Pfrund nach meinem Tod und abgang von iedem ältesten Herren v. Brandis, Herren zu Baduz, rechtlich und ordentlich, so das zu schulden und fällen kommen ist, um Gottes willen verliehen wird. Uf dem obgemelten altar so vil und so oft in des sin aigen Consciencz (Gewissen) weist, ungeschert, und so er darzu geschickt ist, Meß sülle haben, darzu ihm auch ein ieglicher Meßner zu Schaan warten (dienen) solle, auch von dem Pfarr Kelch, Bücher, Liecht und Meßgewandt und andere Nothdurft. was dazu gehöret, bruchen, den solches der gemelt min gnädiger Herr Sigmung v. Brandis und die gemein Nachbarschaft des Kilchspels zu Schaan also ewig zu beschehen vergunt und verwilliget haben.

Dagegen sollen dan die Caplönen, welche die immerwährend, allweg einem iedem Pfarrer zu Schaan zu den vier hochzeitlichen Tagen und Festen, auch zu St. Laurentz abend und Tag in der Pfarrkirchen und uf der Kirchweihung abendt mit singen und lesen beholfen und ihme süß ferer oder witer nit schuldig sin, ungefährlich, und darumben so sollen und mögen dieselben und ieglicher Caplon, der den nach miner Verschiedung mit solcher Pfrund von dem ältesten Herren v. Brandis und Herrn zu Baduz rechtlich belehnt werden, als vorstat, die obgeschribere stuck, güthter, Zehnden, iährlich Renten, Zins und gült zu des